

Er scheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 50 s., 1/2 jährl. 1.50 s.
vierteljährlich frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 s.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugsbar, kostet
monatlich 10 s., 1/2 jährl. 30 s.

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beig,
Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiße Straße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volkswacht Halle/Saale.

Telephon Nr. 1047.

Insertionsgebühr
beträgt für die 5spaltigen
Zeilen oder deren Raum
15 s. für Wohnungs-
Bereits- und Bekanntmachungs-
anzeigen 10 s.
Im redaktionellen Teile
lohnt die Zeile 50 s.
Inserate für die fällige
Nummer müssen spätestens bis
Donnerstags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.
Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 7309.

Nr. 140.

Sonnabend den 19. Juni 1897.

8. Jahrg.

Ueber die gegenwärtige Regierungskrisis

läßt sich Genosse Liebknecht im Vorwärts in treffendster Weise aus, wenn er schreibt: Innerhalb der allgemeinen politischen Krisis haben wir im gegenwärtigen Monat eine Minister- und Regierungskrisis. Daran ist jetzt nicht mehr zu zweifeln. Aber — und das ist das Charakteristische — niemand weiß, was eigentlich vorgeht, und niemand hat klaren Einblick und Ueberblick. Wir lagen mit Bedacht: Niemand! Den hinter den Kulissen sind so viele Verstecke und dunkle Winkel, und so verschiedene Kräfte arbeiten im Dunkeln gegeneinander, daß auch die Intelligenz, Eingeweihten, selbst die, welche sämtliche Fäden in der Hand zu haben glauben, nicht alles wissen, nicht alles wissen können, was vorgeht. Der Leiter- und Führer und Tauschprophet hat uns ja gezeigt, wie im Deutschen Reich Minister gemacht und gestürzt werden.

In anderen Ländern gleicht der Verfassungsbau einem Bienenvolk von Was, der es jedem ermöglicht, die Arbeit der Biene zu beobachten. Bei uns ist alles verriegelt und verandert; und wenn ein Staatsmann, der Licht braucht, sich in die Öffentlichkeit flüchtet, so schmiedet er sich den Nagel zu seinem Sarge. In freien Ländern vollziehen sich die Personalveränderungen in der Regierung nach bestimmten Gesetzen. Jeder verantwortliche Staatsbürger kann, wenn ein Ministerium fällt, sofort nach den Partei-Verhältnissen genau berechnen, wie das nachfolgende Ministerium zusammengesetzt ist. Thätig sind dort nur Parteien, die von der Volkswahl abhängig sind und dauernd von ihr kontrolliert werden.

Wird; so bei uns. Die Volkswahl ist ohne Einfluß auf die Zusammenziehung der Ministerien und der Regierung. Der Träger der Krone verfügt nach freiem Ermessen, und die Leute, deren Amt für den Monarchen von Gewicht ist, sind häufig unverantwortlich und unterliegen keiner Kontrolle der Volkswahl. So bietet denn Deutschland jetzt wieder der Welt das Schauspiel, daß ein Wechsel in dem Personal der höchsten Staatsbeamten vor sich geht, ohne daß das deutsche Volk befragt, ohne daß ihm Gelegenheit geboten worden ist, ein Urteil abzugeben, geschweige eine Entscheidung.

In der Türkei, in Rußland kann auf das Volk bei dergleichen Vorfallministerien nicht weniger Rücksicht genommen werden.

Das ist tief bedauerlich; es gereicht Deutschland wahrhaftig nicht zur Ehre, erdößt wahrhaftig nicht unser Ansehen. Aber es ist nun einmal so, und ehe das deutsche Volk sich und der Volkswahl endlich einmal die gebührende Wichtigkeit zu erobern sich entschließt, wird es nicht anders werden.

Tagesgeschichte.

Der klagende Reichsgauner. Fürst Hohenlohe hatte gegen den Redakteur eines polnischen Blattes in Polen wegen Verleumdung des Staatsministeriums Strafantrag gestellt und war damit in die Fußstapfen Bismarcks getreten. Der verlagte Redakteur wurde zu 200 Mark Gefängnis verurteilt.

König Admiral Tirpitz ist laut Bekanntmachung des Reichsgauners zum Staatssekretär des Reichsmarineamts ernannt und Admiral Hollmann von diesem bisher durch ihn verabschiedet worden. Am künftigen also loswerden mit Vermittlung der unerfahrenen Flottenpläne.

Das mag schon stimmen. Unter der Spitzmarke: „Der Zug nach links“ schreibt der Freiheitler: Die Wahlen in Wiesbaden und Königberg befähigen die Wähler, die sich bereits aus der Erstwahl in Torgau-Liebenwerda ziehen ließ, die breiten Wählermassen bringen ihre Unzufriedenheit durch radikale Wahlen zum Ausdruck und die nationalen, konservativen Parteien, nicht minder unzufrieden und geärgert, überlassen den Radikalen aller Richtungen das Feld und bleiben der Wahlune fern. Was hilft es, dies vertuschen oder abzulenken zu wollen? Die Ursache ist da und es muß mit ihr gerechnet werden. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, wird der Reichstag von 1898 der radikalste sein, den Deutschland je gesehen hat. Wir wüßten uns darüber mit der Gewißheit, daß die Verhältnisse in Reichstagen sich trotzdem nicht mehr verschlechtern können. Das Zentrum wird nach wie vor das Hügellein an der Woge bilden, auch wenn ein paar Duzend Sozialdemokraten und Freisinnige mehr im Reichstag sitzen.“ Mit der letzteren Prophezeiung wird wohl das D. Wochenbl. daneben gegeben haben.

Alles bleibt in der Schwebe, schreibt die Freis. Ztg. und fährt dann fort: „Der Kaiser begibt sich Donnerstags nach 11 Uhr zunächst nach Wiesfeld, dann nach Rön-

zur Denkmalsfeier für Kaiser Wilhelm I. Sonntag früh schiffte sich der Kaiser auf der Yacht „Hohenzollern“ in Brunsbüttel ein und fährt dann nach Helgoland weiter zu den Regatten, schließlich nach Kiel, von wo die Nordlandreise angetreten wird, die vermutlich bis Anfang August dauert. Vom 10. bis 20. August fährt der Kaiser mit der „Hohenzollern“ zum Besuch des Baren nach Petersburg. Danach wird also der Kaiser ungefähr neun Wochen von der Reichshauptstadt abwesend sein. Währenddem steht die Zeit, Ministerwechsel vorzunehmen.“ — Die Rationalzeitung weist darauf hin, daß alle die plötzlichen Verhandlungen über Personalveränderungen in den höchsten Aemtern sich ereignen, nachdem der Monarch auf Reisen längere Zeit ohne unmittelbare Verbindung mit seinen verantwortlichen Ratgebern gewesen ist.

In konstitutionellen Ländern begleitet stets ein Mitglied des Staatsministeriums den Monarchen, auch wenn er seltener auf Reisen ist. „Dadurch wird erreicht, daß er während der Entfernung von dem Mittelpunkt des Staatslebens unmittelbar auch die Meinung der verantwortlichen Regierung über die politischen Vorgänge hört, nicht bloß die eines Hofes auf Reisen oder einer durch den jeweiligen Aufenthaltsort bedingten Umgebung. Aber freilich: nur eine einheitliche, solidarisierende bestimmte Politik verretende Regierung kann durch ein einzelnes Mitglied den Monarchen, der fern von der Hauptstadt ist, beraten; ist sie uneinig, und vollends wenn einzelne ihrer Mitglieder genötigt sind, im Gegensatz zu anderen den von oben kommenden Impulsen zu folgen, so würde kein Minister einem anderen die Begleitung des Herrschers anvertrauen wollen — auch falls diesem eine solche genaugen sein sollte.“

Ruß, Miquel ist der kommende Mann. Seine Berufung zum Vizekanzler ist ein deutliches „Flammenszeichen“, oder richtiger ein Wetterzeichen, das den Sturm ankündigt. Das Volk ist der Dinge gewarnt, die da kommen sollen.

Die Rationalisten wollen gegen das gesamte Vereinsgesetz stimmen, wenn ihnen nicht vorher die Erklärung abgegeben wird, daß Regierung und Abgeordnetenhaus der bisherigen Fassung beitreten werden. Selbst die Umweltsen wollen die Forderung stellen.

Für den Zirkus bezweifelnd ist es, daß man auch hinter dem Vorgehen gegen die Berliner „wilde Vögel“ einen Zwiespalt in den Ministerkreisen vermutet. In der Presse werden Stimmen laut, welche die Befügung des Polizeipräsidenten als nicht durch den Handelsminister, sondern eine andere Stelle hervorgerufen bezeichnen; Andeutungen dieser Art finden sich in der Nationalz. und in der Frankfurter Zeitung: Es habe eine agrarische Scharfnaderei stattgefunden an einer Stelle, wo man energisches und plötzliches Handeln für das Kennzeichen einer weisen und starken Regierung hält. Anders glaubt man es nicht erklären zu können, daß in der Zeit zwischen zwei Konventionen zur Anbahnung eines Vergleichs die Verhandlungen im Freypalast mit unmittelbarer Polizeigewalt bedroht wurden. So kommt auch, meint die Nationalz., gegenüber den früheren Ansetzungen des Handelsministers über die Zweckmäßigkeit von Polizeimaßnahmen der Zirkusführer wieder zur Verhängung. Es liegt, gleichviel, ob der Handelsminister sich einem andern Willen unterworfen hat oder ob er selbst „umgefallen“ ist, ein zur Evidenz aller Preisfrage geeignetes Problem: Was bedeutet gegenwärtig in Preußen das Amt eines Ministers?

Wie das preussische Herrenhaus aussieht. Das preussische Herrenhaus wird demnach seine gesetzgeberische Macht für die lex Nede gegen die Rechte des Volks in die politische Logikale werfen. Da ist es lobend, wieder daran zu erinnern, wie die Körperlichkeit, ohne deren Zustimmung kein Gesetz in Preußen zu Stande kommen kann, zusammengesetzt ist. Dem Herrenhaus gehörten zu Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode 277 stimmberechtigte Mitglieder an. Davon waren 60 erbliche Mitglieder, 3 Kronamtsinhaber, 11 Kronprinzip, 30 fernere aus förmlichem Veritaen Berufene, 3 Abgeordnete von Dominiten, 8 Provinzialverband-Vertreter, 12 Familienverband-Vertreter, 85 Vertreter des alten und besitzlosen Guts und besitzlos, 9 Landesuniversitäts- und 47 Städte-Vertreter. Es ruhte das Stimmrecht von weiteren 37 Mandataren, von 30 erblich Berechtigten, 1 Stadtvorsteher (Greifswald), 5 Vertretern des alten unbesitzlichen Grundbesitzes und das des aus förmlichem Veritaen berufenen, zur Zeit in Leipzig wohnhaften von Delitzscher. Beidseitig ist das Herrenhaus bereits bei Anwesenheit von 60 Mitgliedern.

Wie viele erlauchte Körperlichkeit das preussische Volk vertritt, kann sich nach dieser Zusammenfassung jeder denken.

Wer wird Böhlers Nachfolger? Der Direktor des Reichsversicherungsamtes, Dr. Böhler, den der Willenswind der Stimmlosen Sozialreaktion zum Rücktritt veranlaßt hat, nachdem er Jahr um Jahr gefällige Jurisprudenz erfahren mußte, ist ein Opfer seiner ersten

sozialen Bestrebungen und Anschauungen geworden. Sein geistvoller Nachfolger wurde Dr. Saraggin sein, dem man gleichen Ernst und gleiches Streben zugesagt. Aber auch dieser hat bereits gesellschaftliche Jurisprudenz erfahren. Dagegen bezeichnet man den als stolzen, wenn auch allgäuligen Bureauplaten bekannten Direktor Gabel als Nachfolger im Reichsversicherungsamt. Er ist erst neuerdings zum Geheimen Ober-Regierungsrat ernannt worden, während Dr. Saraggin noch nicht einmal den Direktortitel erhalten hat, obwohl er schon längst die Geschäfte eines Abteilungsleiters versehen. So werden also die Schlammfluten der Reaktion auch die ohnehin dünnen Dämme des Reichsversicherungsamtes überfüllen, und die Arbeiter werden die Folgen tragen müssen. — Dr. Böhler ist bereits endgültig entlassen.

Schröder und Tausch. Kriminalkommissar v. Tausch hat, nachdem er unter Einreichung eines ärztlichen Attestes einen Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beantragt hatte, nunmehr einen sechswohigen Erholungsurlaub erhalten, den er, wie gemeldet wird, in seiner bairischen Heimat zu verbringen gedenkt. Ueber die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen v. Tausch verlautet noch nichts. — So ist's recht! Der Bergmann Schröder auf 4 Jahre ins Zuchthaus, der Kriminalkommissar Tausch auf 6 Wochen zur Erholung in Urlaub. Das stärkt und erhält alles Volk im Glauben an eine feste, gesunde Justiz bis an sein Verhältniß, nicht der Justiz Ende.

Kaiserbeleidigung. Der Maurer Strube in Berlin muß an sein Verhältniß, bei dem er ertrotzt wurde und unvorsichtig über den Kaiser sprach, mit 4 Monaten Gefängnis büßen, obwohl er bei fraglicher Gelegenheit stark angehalten war.

Ausland.

Oesterreich. Wieder ist in Ungarn Bauernblut geflossen. Eine Depesche aus Budapest vom 17. d. befragt: In Tiszaoldar sind große Unruhen unter den Feldarbeitern ausgebrochen, so daß Militärschleppung nach dort requiriert werden mußte. — Was? Die „Rube“, die durch die Soldatenblut wird hergestellt worden sein, ist mit Bauernblut besetzt worden. Ein anderes Mittel kennen unsere Staatsweisen nicht.

Frankreich. Der lächerliche Eindruck des Sonntagsattentats mußte auf jeden Fall verwischt werden, sollte es, was es sollte. Und so plagte denn am Mittwoch auf dem Place de la Concorde abermals eine Bombe, diesmal ein wirkliches, echtes Bombchen. Verlegt wurde niemand, nur ein Stückchen der Promenadenreinigung wurde beschädigt, aber selbst nach offizieller Darstellung nur „unbedeutend.“ Gleichwohl erklärte der schon bekannte „nicht leuchtende sondern magere“ Sachverständige Girard, die Bombe, die übrigens aus einem Kochtopf bestand, hätte sehr gefährlich werden können. Klarlich wurden sofort mehrere bestiegene Personen, nicht weniger als neun, verhaftet. Ihre Auslagen hatten aber nicht „Belatends.“ Das ist erklärlich. Richtig heißt es in einer Depesche vom Donnerstag: Vom Täter ist keine Spur vorhanden, obwohl die gesamte Polizeiinspektion für die Nachforschungen mobilisiert ist. Es verlautet, daß die Polizei bereits vor einigen Tagen in der Nähe der Statue der Stadt Straßburg eine Bombe aufgefunden habe, die aber nicht explodiert ist. Die dummen Spitz! Sie werden noch das ganze Bombenhandwerk in Versuch bringen und sich damit ebenso billigen als bisher eindrucksvollen Beweis für ihre Existenzberechtigung abholen.

Holland. Bei den Parlamentswahlen am Mittwoch, an denen die Sozialdemokratie sich zum erstenmale beteiligt hat, wurden sofort 11000 Stimmen für den Arbeiterkandidaten abgegeben. Die Liberalen haben durch die Wahl die bisherige Mehrheit in der Kammer verloren.

England. Ausbreitungen in englischen Kolonien. Die National Z. schreibt: „Wir haben die füllige Entrüstung englischer Blätter über die unentdeckten und dementsprechend geordneten Ausbreitungen deutscher Kolonialbeamten niemals für etwas anderes gehalten, da es zur Genüge bekannt ist, daß ähnliche Verhältnisse in englischen Kolonien oft vorgekommen und sehr merkwürdig sind. Jetzt nach und eine Nummer der in Bomba, British Australasia, einziehenden Central Africa British Gazette zugehend, in der fühl und füll, folgendes berichtet wird: Vor dem aus dem Richter und zwei Helfern bestehend in Gerichtsgefängnis erklärt der Engländer John Kane, angeklagt, beim Scheitern des Schiffes abichtlich und ohne jeden Grund auf einer in der Nähe abtende Eingeborene gefaßt offen und sie verwundet zu haben. Er war gefaßt und wurde mit einer Geduld von 70 Jd. Straf bestraft. „Die Strafe wurde bezahlt.“

Wir haben dazu nur zu bemerken, daß von einer „entwährenden“ Abtundung der Verbrechen, welche sich unter amtlichen Kolonialbehörden, die Lein, Melian, Schröder, Peters, haben zu schulden kommen lassen, nicht die Rede sein kann. Dem verdienten Zuchthaus (im) ist entgangen. Das kann den Schurkereien der Kolonialbeamten anderer Nationen nicht

sich in ihrem eigenen Interesse durch Einflüsse von außerhalb nicht zu folgenlassen...
* **Stück auf!** In Straßburg...
* **Stück auf!** In Straßburg...
* **Stück auf!** In Straßburg...

Stieleben. Zur Warnung für alle heillosen Arbeiter...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

gewissen. Ferner tabelte Mittag die Reueunterstützung...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

unter Tischschreiber durch eine Frage des Vertreters...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Stieleben. Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Sonnabend Schlachte-Fest.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Dauerhafte Schuhwaren.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Räumungs-Verkauf wegen Umzug.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Sonnabend Schlachte-Fest.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Wollerei-Jahel-Wutter.
* **Stieleben.** Wegen Appelle wurden von der hiesigen Strafkammer...

Billigste Bezugsquelle für sämtliche Arbeiter-Garderoben

Herm. Bauchwitz

Grgr. 1859. Telephon 907.

Halle a. S., Markt 4.

Oeffentliche Brauerei-Arbeiter-Versammlung

Sonnabend den 19. Juni abends 8 Uhr im „Händelpark“.

Tagesordnung: Warum müssen sich sämtliche Brauereiarbeiter organisieren? Referent: Kollege **Schmidt-Würzburg**.

Der Einberufer.

Zeit. Gr. öffentl. Massenversammlung

der Berg- u. Hüttenarbeiter von Zeitz und Umgegend.

Sonntag den 20. Juni nachmittags 3 Uhr im Saale zu St. Stephan.

Tagesordnung: Stellungnahme zur Ablehnung der gestellten Forderungen an die Grubenverwaltungen. Referent: **Ad. Thiele** aus Halle a. S.

Um pünktliches Erscheinen sämtlicher Bergleute bitten.

Der Einberufer.

NB Die Steuer für den Verband deutscher Berg- u. Hüttenarbeiter wird gleichzeitig in der Versammlung entgegengenommen.

Der Vertrauensmann.

Zeit. Zeit. Große öffentliche Versammlung

für Männer und Frauen

Sonnabend den 19. Juni abends 8 Uhr im Saale des „Heitern Blick“.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Tätigkeit des Gewerkschaftsrates. 2. Disziplin. 3. Neuwahl der Delegierten zum Gewerkschaftsrat. 4. Verschiedenes.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen sämtlicher Gewerkschaften sind hierzu eingeladen.

Das Gewerkschaftsratsratell.

Naundorf bei Deuben. Oeffentl. Versammlung der Bergarbeiter

Sonnabend den 19. Juni abends 8 Uhr im Saale des Herrn **Gwand Weisler**.

Tagesordnung: 1. Die Bewegung der Bergleute im Revier Zeitz Weisenfels. 2. Gründung einer Zählstelle des Verbandes der Bergleute. 3. Verschiedenes.

Die Bergarbeiter und Arbeiterinnen werden ersucht zu erscheinen.

Der Einberufer.

Tabakarbeiter u. Interessenten v. Naumburg öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: Die Tabakindustrie Deutschlands und die arbeitende Klasse. Referent: **G. Heide** Weisenfels. Alle Arbeiter und Arbeiterinnen der Tabakindustrie sowie Interessenten werden zu zahlreicher Besuch geb.

Der Einberufer.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Zahlstelle Halle a. S.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr bei Grothe, Händelpark.

Versammlung der Sektion der Tischler.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

Sektion der Former.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr große Ulrichstraße 50, 1

Mitglieder-Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen bitten. Die Ortsverwaltung.

Verein der Kesselschmiede und Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr in Mittags Restaurant, Albrechtsstraße.

Versammlung.

Tagesordnung wird dort bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter. (E. H. 29.)

Zentrale Halle a. S.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr in der „Moritzburg“

Mitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Votumfrage. 2. Kassensbericht. 3. Wahl der Ortsverwaltung pro 1897/98. 4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Glaserverband.

Zentrale Halle.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr

außerordl. Mitgliederversammlung

im Englischen Hof.

Hörnleins Restaurant Ludwig.

Wurft-Aussegneln.

Hierzu ladet ein.

Restaurant z. Salzquelle.

Grafenweg 15.

Sonnabend und Sonntag um 1. Male

Händchen-Aussegneln.

Reicher Anlauf von Eisenburger Festschloßchen u. Würzburger Hofbräu.

Sonntag Familien-Abend.

Hierzu ladet freundlich ein.

W. Hemer.

Kreischau.

Sonntag und Montag den 20 u. 21. Juni fr. Lagerbirne und frischen Kücken.

Es ladet freundlich ein.

Bergner.

Meinen aus- und feinsten Garten bringe ich in empfehlende Erinnerung.

E. C.

Reines
Schweine-Schmalz
à Pfd. 35 Pf.

Frische Eier
à Dutz. 44 Pf.

H. Dobberstein,
1 alter Markt 1.

O. Hammer, Uhrmacher.
Verlängerstraße 42.
Zufchneidern, Nickel,
Zulieferer Neumont
Goldband
10, 12, 14 und 16 Mark.
Regulateure, 14 Tag-
gang, 12, 14, 16 u. 18 Pf.
Reiner Garantie.
Versand gegen Nachnahme.

Geräucherten
Landschinken
im ganzen v. Pfd. 65 Pf.
Ger. Landspeck
v. Pfd. 55 Pf.
empfiehlt
Butterhandlung
Thalantstraße 7.

Neumarkt-Fischhalle, Weitzel.
33.

Seute frischen Schellfisch v. Pfd. 20 Pf., Seebach im Auschnitt 3 Pf., 40 Pf., Schollen Wund 40 Pf., neue Känder Matjes, Springe, Kratheringe, Hollmöbe, Sardinen u. s. w. für Händler billig.

Wiederverkäufers
empfehlen:

Lampions,

Zuglinterne:
Kinderlampion,
Abschliesszettel,
Neuheiten!
Sämtliche
**Verlosungs-
Gegenstände**
zum 10. 25 und 50 Pf. Wert.
Engros-Geschäft

Adler & Co.,
Zeitzigerstraße 54.

Naturheilverein zu Siebichenstein u. Umg.

Sonnabend den 19. Juni abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur **„Wilhelmshöhe“** in Siebichenstein

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag: Die Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen. Referent: Herr **Soldammer**. 2. Umfrage. 3. Bericht des NB. Den Mitgliedern zur gef. Kenntnis, daß Kinder-Bäder nur noch freitags gegeben werden zum Preise von 10 Pf. der Bad. **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungs-Verein Zeitz.

Montag den 21. Juni abends 8 1/2 Uhr im Festschloß

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Geschäftliches. 3. Verschiedenes.

Erscheinen aller Mitglieder notwendig. Gütlich willkommen.

Der Vorstand.

Bergarbeiter, Achtung!

Die Berg- u. Hüttenarbeiter von Zeitz u. Umg.

veranstalten Sonntag den 20. Juni einen

Massen-Ausflug.

Sammelpunkt im Gasthof **Ludwig**, Abmarsch 12 Uhr; über **Gröbts**, Abmarsch 1 Uhr; über **Unterschubitz**, Abmarsch 2 Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung bitten die Interessenten **G. R. M. A.**

Achtung!

Zentral-Verband d. Brauer zu Halle a. S.

Sonntag den 20. Juni

Ausflug nach Burg-Liebenau.

Abfahrt mittags 1 Uhr vom Hauptbahnhof. Gütlich willkommen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein.

Sonntag den 20. Juni früh 8 Uhr vom Händelpark, Nikolaistraße

Abfahrt nach Weizenfels.

Der Vorstand.

Familien-Klub „Einigkeit“

ladet Freunde und Bekannte zu dem am Sonnabend den 19. d. M. abends 8 Uhr stattfindenden

Kränzchen mit freier Nacht

im Restaurant **Innesschloßchen** auf der **Rabeninsel** hierdurch höflich ein.

Um recht rege Beteiligung bitten

Der Vorstand

Gröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich die Schankwirtschaft

„Braustüb“

Wansfelderstr. 9, auf eigene Rechnung übernommen habe, und wird es mein Bestreben sein, die mich beherrschende Güte zur Zufriedenheit zu belieben.

Achtungsvoll **Heinrich Klein.**

Restaurations-Gröffnung.

Meinen werthen Nachbarn, Freunden und Bekannten zur gef. Nachricht, daß ich das Restaurant

„Zum Sachsenheim“

Ritterstraße 16, übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur

guten Speisen und ff. Bier

aus der **Zeitz'scher Brauerei** aufzuwarten. Mit der Bitte, mein Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen, zeichnet

Sodachmänn,soff
Karl Jacob, Restaurateur.

NB. Das **Delitzscher Bier** ist eines der vorzüglichsten Biere und hat einen lieblichen, guten und kräftigen Geschmack. Außerdem gelangen zum Ausverkauf: **Güte Pölnischer Ritterguts-Biere, Rulmbacher Export-Bier, Weizenlager-Biere** etc. etc.

Ueberzeugung macht wahr!

Durch gemeinsamen Kassa-Einkauf im Verein deutscher Konsumfaktoren bin ich in der Lage, folgende Sachen zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen:

Foulé, Jacquard, Crepon, Croisé in den neuesten Modellen, wollenes und halbwollenes **Schottisches**, neue **Wolle, Kaschmir, Lodenstoffe, Lamastoffe, Blaudruck, Gingham, Kattune, Negligebarchent, Rock-Barchent, Hemdenbarchent, Futterbarchent, Flanelle, Inlets, Bettzeuge, Rosshaarzüge, Moiréstoffe, Rock- und Taillenfutter, halbwollene Schürzenzeuge, Gingham-schürzenzeuge, Schürzenstreifen, Handtücher, Wischtücher, Sofadecken, Tischdecken, Kommodendecken, Hemden in: Männer, Frauen und Kinder, Normal- und Sporthemden, Damen-unterbrücke, Damen- und Kinderschürzen, Nachtjacken, Taschentücher, Kopftücher, wollene und bedruckte, Strümpfe jeder Größe und dergl.**

F. A. Böhme, Weizenfels
Nikolaistraße 7.